

Mit Option auf Straßenbahnanschluss

Planungskonferenz zur Zukunft des Öffentlichen Personennahverkehrs im Quartier / Bürger sollen mitreden

Die Entwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ist ein wichtiges Thema im Stadtteil. Daher hat der Findorffer Beirat für Donnerstag, 31. Mai, eine Planungskonferenz anberaumt. Die Bremer Straßenbahn AG (BSAG) hat sie zur Chefsache gemacht: Sie wird dann von ihrem Vorstandssprecher Wilfried Eisenberg vertreten. Die Stadtteilpolitiker hoffen, dass auch möglichst viele Bürger diese Chance zu Beteiligung nutzen. Denn es wird nicht nur darum gehen, wie einzelne Bereiche besser angebunden werden könnten, sondern auch eine Straßenbahn könnte ein realistisches Szenario werden.

VON ANKE VELTEN

Findorff. Wer in der Nähe der Hemmstraßenkreuzung wohnt, hat es als Fahrgast ziemlich bequem: Von diesem Knotenpunkt lässt es sich komfortabel in diverse Richtungen pendeln. Wer vom Bereich der Nürnberger Straße aus an den Hauptbahnhof möchte, ist mitunter zu Fuß schneller dort als mit dem Bus. Und wer abends oder am Wochenende vom Weidedamm III in Stadtrichtung startet, bekommt gar keine direkte Verbindung.

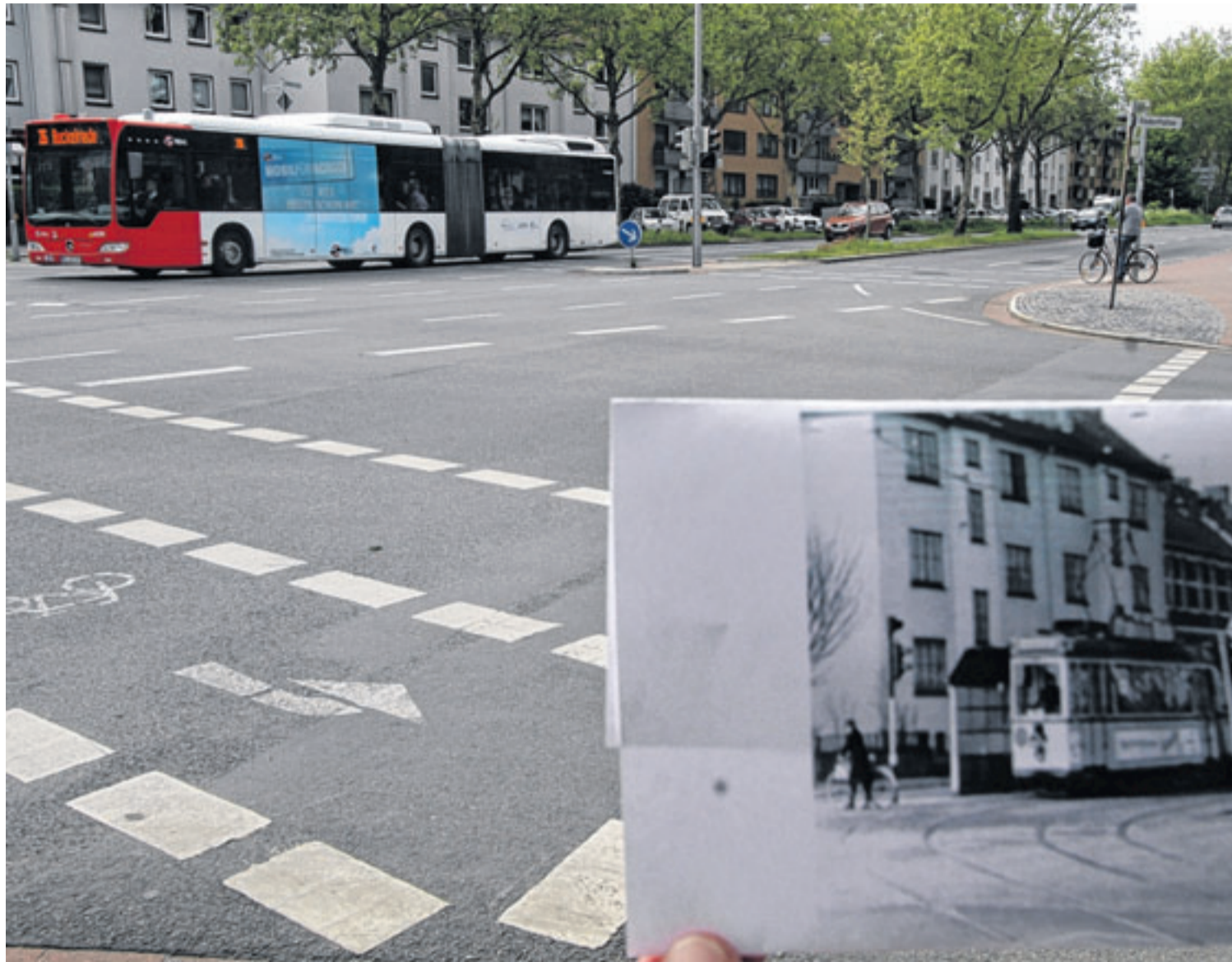
Konkrete Kritik und Verbesserungswünsche wie diese sind immer wieder Themen, die dem Findorffer Beirat vorgetragen werden. Nun soll in der öffentlichen Beiratssitzung am 31. Mai mit Vertretern der BSAG, der Verkehrsbehörde und verschiedener Fahrgastverbände diskutiert werden, wie nach Ansicht der Verantwortlichen im Stadtteil die ÖPNV-Angebote möglichst schnell verbessert werden können. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage: Was wünschen sich die Findorffer überhaupt selbst?

Pläne schon in der Schublade

In dieser Aussprache könnte es um wirklich weitreichende Planungen gehen. Das offenbarte BSAG-Linienplaner Martin Nussbaum kürzlich dem Findorffer Ausschuss „Bau, Umwelt und Verkehr“: Die BSAG habe Pläne für eine Straßenbahn in Findorff schon „in der Schublade“.

Und dass die BSAG am Donnerstag ihren Vorstandssprecher Wilfried Eisenberg nach Findorff schicken wird, sehen die Beiratsspolitiker als besonderes Signal: „Wir freuen uns natürlich, dass die BSAG die Veranstaltung quasi zur Chefsache gemacht hat“, sagt Bauausschuss-Mitglied Ulf Jacob. Ein Indiz möglicherweise auch dafür, dass die BSAG eine Straßenbahn in Findorff ernsthaft auf dem Plan haben könnte. Denn als technischer Vorstand hat sich Eisenberg dem „Großprojekt des Straßenbahnnetz-Ausbaus“ verschrieben.

„Umweltfreundlichkeit und Leistungsfähigkeit sprechen für Straßenbahnen“, erklärt Stefan Bendrien, Grünen-Beiratssmitglied. Wo sich die BSAG eine Straßenbahn in Findorff vorstellen könnte und ob sich die Findorffer überhaupt wieder eine Straßenbahn wünschen, das seien noch „große Unbekannte“, so Bendrien. „Auch im Beirat ist die Meinungsbildung noch nicht ab-



Heute verbinden Linienbusse Findorff mit der Innenstadt, zum Beispiel hier die Bewohner der Eickedorfer Straße. Noch bis Ende der 1960er-Jahre fuhren Straßenbahnen (historisches Bild) durch die Eickedorfer-, Hemm- und Admiralstraße zum Hauptbahnhof und ins Zentrum. Wie der Öffentliche Personennahverkehr verbessert werden kann, ist Thema einer Planungskonferenz.

AVE-FOTO: SCHEITZ-BSAG/FREUND DER BREMER STRASSENBAHN

geschlossen.“ Wie konkret die BSAG-Planungen auch sein mögen, es handele sich um langfristige Pläne, glaubt Bendrien, „eine Frage von Jahren, wenn nicht Jahrzehnten.“ Zumal es eine Reihe von aktuellen Problemfeldern gibt. Dazu gehören nach der Agenda des Beirats die Unterversorgung im Ortsteil Münchener Straße oder im Bereich der Leipziger Straße. „Besonders für viele ältere Leute ist der Fußweg zur nächsten Haltestelle zu weit“, weiß Bendrien. Der Beirat wolle daher die Verantwortlichen auch zu Chancen befragen, Quartiersbusse einzusetzen. „In Gröpelingen ist das ein sehr erfolgreiches Modell geworden“, sagt der Beiratsspolitiker.

„Höchste Priorität“ habe auch die schlechte Erschließung des Weidedamm III: „Die Busverbindung ist auf einem Stand geblieben, als das Gebiet noch kaum besiedelt war“, kritisiert Bendrien. Eine grundsätzlich direkte Anbindung an den

Hauptbahnhof anstelle des Pendelbusses war eine der Voraussetzungen, unter denen der Beirat der Änderung der Buslinie 26 zugestimmt hatte. Sie bedient seit März die Haltestelle Ubtremere Ring nicht mehr und wird ab Oktober nicht mehr bis in die Überseestadt fahren. Ein „Opfer“ zugunsten einer neuen Buslinie vom Bahnhof in die Überseestadt, erläutert Ulf Jacob. Und das werde nicht durch den Vorschlag der BSAG kompensiert, eine direkte Verbindung an den Hauptbahnhof im Halbstunden-Takt einzurichten.

Das Besondere der Beiratssitzung ist ihre Ausweisung als „Planungskonferenz“: Dieses Instrument soll dazu dienen, die Stadtteile frühzeitig in die Planungen der verschiedenen Ressorts einzuweihen und ihnen so die Möglichkeit zu einer frühzeitigen Beteiligung geben. Stefan Bendrien ist überzeugt, dass das Thema „sehr viele Menschen etwas angeht“. Mit rund 25 000

Einwohnern sei Findorff vergleichbar mit Städten wie Syke oder Verden. „Wir müssen auch ein zukünftiges Wohngebiet im Gestra-Quartier mitdenken“, sagt der Verkehrsexperte. Als Standortfaktor sei die ÖPNV-Anbindung auch von wirtschaftlicher Relevanz. Bendrien hofft daher, dass auch die Findorffer Geschäftsleute ihre Sichtweisen vortragen. Nicht zu vergessen die wachsende Bedeutung des ÖPNV durch den demografischen Wandel und die Notwendigkeit zu umweltfreundlicherer Mobilität.

Die öffentliche Planungskonferenz zu „ÖPNV in Findorff“ ist am Donnerstag, 31. Mai, 19 Uhr im Gemeindesaal der Martin-Luther-Gemeinde, Neukirchstraße 86. Infos zum Thema und historische Fotos der Findorffer Straßenbahnen sollen demnächst auf den Internet-Seiten der Initiative „Leben in Findorff“ stehen: www.lebeninfindorff.de.

Grundschüler als Buchdrucker

Ergebnisse werden ausgestellt

Gröpelingen (wk). Warum Buchdruck und Druckgrafik als „Schwarze Kunst“ gelten, erfahren Schüler von der Grundschule Pastorenweg in der „Gröpelinger Buchwerkstatt“ im Atelierhaus Roter Hahn. Gemeinsam mit Kunstpädagogin Karina Goldau, Kulturwissenschaftlerin Frauke Kötter und dem Gröpelinger SPD-Bürgerschaftsabgeordneten Aydin Gürlevik sowie Uwe Färber von der Stiftung „Gib Bildung eine Chance“ als Gast erlernten sie die Technik der Kaltnadelradierung: Sie ritzten ihre Entwürfe in Kunststoffplatten, trugen zähflüssiges Schwarz auf, rieben es wieder ab und trugen die Platten zur Presse, wo die Motive auf feuchtes Papier übertragen wurden. Die so erarbeiteten fantasievollen Drucke werden im Verlauf des Kultur-Vor-Ort-Projekts zu künstlerischen Büchern gebunden. 50 Gröpelinger Grundschüler beteiligen sich an der Werkstatt. Ab Freitag, 6. Juli, werden die Ergebnisse in der Stadtteilbibliothek West ausgestellt.



Aydin Gürlevik (viertes von rechts) bei der Arbeit mit Grundschulkindern in der Buchwerkstatt. FOTO: SPD-ABGEORDNETENGEMEINSCHAFT

Kanuabenteurer und Mondgruß

Entspannung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Blockland

VON ANKE VELTEN

Blockland. Ein alter Bauernhof im Grünen, mit Kindern, Hund, Katze und Kaninchen: Am „schönsten Ort der Welt“ leben nach ihrer eigenen Überzeugung Inga Becker und Wolf Kleinecke im Blockland. In der grünen Idylle auf dem Hof Gartelmann haben sie nun zum zweiten Mal ihre „Sommer Yoga Lounge“ für erholungssuchende Mitmenschen eingerichtet. Neben den klassischen Kursangeboten haben die beiden Yogalehrer an der Wümmen in diesem Sommer wieder „Specials“ für Kinder und Erwachsene auf dem Programm.

Zu den Angeboten gehören zum Beispiel „Vier-Stunden-Specials in der Natur“. Am 9. Juni geht es im „Yoga Fokus Rücken“ vier Stunden lang um die Mobilisation der Wirbelsäule. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlernen spezielle Bewegungs-, Atem- und Entspannungstechniken zur Stärkung des Rückens. Im „Yoga and run“ am 14. Juli werden grundlegende Lauf- und Atemtechniken, Kräftigung, Dehnung und Entspannung vermittelt.

Die Kinder stehen am 24. Juli, 31. Juli und 7. August im Mittelpunkt. Beim „Kinderyoga“ können sie sich respektvoll der Natur nähern, die Tiere im Blockland beobachten, mit dem Kanu neue Plätze entdecken, schwimmen und sich treiben lassen und sich dabei gegenseitig helfen. Kinder und Jugendliche dürfen sich vom „Yogaabenteurer“ am 8. Juli, 25. August und 1. September ansprechen lassen.

Beim „Vollmond-Yoga“ erlernen die Teilnehmer am 30. Juni, 31. August und 29. September den „Mondgruß“ und nutzen die Mondkraft, um inneres Gleichgewicht,



In der freien Natur am Ufer der Wümmen im Blockland können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der „Sommer Yoga Lounge“ ihre Übungen machen. Für Kinder und Jugendliche gibt es spezielle Angebote. FOTO: FR

Kraft und Ruhe zu finden. Und speziell für Männer hat Wolf Kleinecke am 15. September einen Yoga-Nachmittag reserviert.

„Yoga ist eine ganzheitliche Lebensweise, die uns hilft, mehr im Einklang mit dem Leben zu sein“, erklärt die Bremer Yogalehrerin, Tanzpädagogin und Heilpraktikerin Inga Becker. „In einer Zeit, in der die Menschen immer schneller werden und unzufriedener werden, hilft die Konzentration auf Atem und Körper, ganz im Hier und Jetzt anzukommen.“ Bei Kindern könnten durch das Yoga Fähigkeiten entdeckt und gefördert werden, für Erwachsene sei Yoga hilfreich bei Koordinationsproblemen, verkürzter Muskulatur, Unkonzentriertheit, Stress oder Bewegungseinschränkungen.

Weitere Informationen gibt es in der „Sommer Yoga Lounge“ von Inga Becker und Wolf Kleinecke, Oberblockland 7c, 28357 Bremen; Telefon 27 81 98 72 und www.sommeryogalounge.de.

Erlebnisfarm plant Reithalle

Private Sponsoren gesucht

Ohlenhof (wk). Viele Kinder in Gröpelingen lieben die Pferde auf der Erlebnisfarm Ohlenhof. Doch bei schlechtem Wetter und in der kalten Jahreszeit müssen die Reitstunden ausfallen. Dies soll sich jetzt ändern. Die AfJ als Betreiber der Erlebnisfarm plant den Bau einer Reithalle.

Details zum Bauvorhaben, das bereits im Fachausschuss für Soziales und Jugend des Gröpelinger Beirates vorgestellt worden ist, erfuhr die Gröpelinger SPD-Bürgerschaftsabgeordnete Petra Krümpfer bei einem Besuch auf der Erlebnisfarm. Es sei eine 20 mal 40 Meter große Reithalle auf dem Gelände geplant, um mit den sechs Farmpferden wetterunabhängig Reiten anbieten zu können, berichteten die Farmleiterinnen Anke Stroth und Jana Gefken. Denn durchschnittlich seien 120 Kinder pro Woche auf dem Farmgelände unterwegs.

200 000 Euro würde eine solche Halle inklusive Innenausbau und Boden kosten. Ein Anfang ist gemacht. Die Stiftung Wohnliche Stadt ist Krümpfer zu Folge bereit, das Projekt mit 35 000 Euro zu fördern. Jetzt müssen noch die übrigen Mittel aufgetrieben und Fördertöpfe angezapft werden.

„Von den Angeboten der Ohlenhof-Farm profitieren zahlreiche Kinder im Stadtteil, die sich das Reiten sonst niemals leisten könnten“, stellte Petra Krümpfer fest. „Der Umgang mit Pferden macht nicht nur Spaß, sondern ist auch gut für Selbstvertrauen und Verantwortungsgefühl. Auch aus diesem Grund würde ich mich sehr freuen, wenn private Sponsoren das Hallenprojekt mit unterstützen könnten – damit das Reitangebot ausgebaut werden kann.“

Energie von Vodou bis Windkraft

Das fünfte Zisch-Journal ist da

VON EDITH LABUHN

Walle-Utbremen. Von Energiequellen, Energiebündeln und Energieeinsparungen berichtet das heutige Zisch-Journal, von ungeklärten Energieströmen religiöser Rituale und von energischem Einsatz für das Wohl anderer. An dieser fünften Ausgabe, der als Journal beiliegt, haben fünf Bremer Schulklassen aus dem Projekt „Zeitung in der Schule“ (Zisch) mitgewirkt. Das nächste Zisch-Journal erscheint dann wieder Anfang Juni, nach den Pfingstferien.

Viele ungeahnt spannende Detailinformationen zur Windenergie haben Achtklässler des Gymnasiums an der Hamburger Straße auf ihrem Ausflug nach Bremerhaven sammeln können.

Mit dem Urlaub einer jungen Bremerin im afrikanischen Staat Benin beginnt die Geschichte, die Elftklässler vom Schulzentrum Utbremen recherchiert haben. Sie handelt von Kindern, die sich über Mathe- und Französischbücher freuen würden, in einem Land, das vielen unbekannt ist.

Wenn Jugendliche abends auf die Disco-meile ziehen, wollen sie mehrheitlich einfach nur Freunde treffen, „abzappeln“ und Spaß haben. Aber es gibt eben auch eine nennenswerte Anzahl solcher, die glauben, ohne Rausch sei es nur das halbe Vergnügen. Was folgt daraus? Berufsschüler aus Walle haben sich vor Ort umgeschaut und bei der Polizei nachgefragt: Geht es um illegale Drogen, wird es ernsthaft bedenklich bis gefährlich.

Was Voodoo-Puppen sind und wie ihr „Schadenszauber“ funktioniert, glaubt wahrscheinlich jeder zu wissen. Neuntklässler der Oberschule an der Schaumburger Straße aber wissen es besser, seit sie die „Vodou“-Ausstellung im Überseemuseum gesehen haben. Der kleine Unterschied in der Schreibweise steht für wichtige Unterscheidungen zwischen „böser Magie“ und religiösem Kult.

„Nichts auf der Welt geht verloren“ – das entspricht dem Energieerhaltungssatz der Physik – stark vereinfacht. Bleibt die Frage: Wo gehen die Dinge hin? Und wie holt man sich verbrauchte Energie zurück? Einige Antworten darauf haben Achtklässler der Schule an der Mainstraße in der Sortieranlage der Firma Nehlsen gefunden.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

WALLER UMWELTPÄDAGOGIK PROJEKT

Kobold-Geschichten am Feuer

Hohweg (xkn). Kinder ab sechs Jahren können am Sonnabend, 26. Mai, von 15 bis 17 Uhr auf dem Gelände des Waller Umweltpädagogik Projekts (WUPP) am Hagenweg/Ecke Fleetstraße Geschichten am Feuer hören. Sie entzünden ein Feuer ohne Streichhölzer oder Feuerzeug. Bei lodernen Flammen hören die Kinder Geschichten über Tiere, Kobolde und andere wilde Wesen. Sie erfahren, warum sich das Eichhörnchen mit dem Marder gestritten hat und was die Ojibwe-Indianer darüber erzählen, wie die Flöte erfunden wurde. Die Teilnahmegebühr beträgt drei Euro. Die Kinder sollten Verpflegung mitbringen und passende Kleidung tragen. Anmeldungen bis morgen, 22. Mai, unter Telefon 01578/865 1288 oder per E-Mail an WUPP.Bremen@yahoo.de.

HAFENRUNDFAHRT

Blick hinter die Schleuse

Industrie-Altstadt (rik). Das Hafenumuseum Speicher XI, der Verein Kultur vor Ort und die Reederei Hal över laden am Donnerstag, 24. Mai, zu einer Hafensrundfahrt zu den Bremer Industrie-Altstadt: Sechs Hafenbecken, 2000 Schiffe pro Jahr, rund 3000 Beschäftigte und sechs Millionen Tonnen Jahresumschlag sind die Fakten zum Güterumschlag hinter der Schleuse, der sonst nicht zugänglich ist und über den die Teilnehmer der Tour mehr erfahren können. Das Schiff legt um 16.45 Uhr am Martini-Anleger ab. Die Teilnahme kostet 9,80 Euro. Eine Fahrradmitnahme ist möglich. Anmeldung unter Telefon 33 89 89.

FACHAUSSCHUSS BILDUNG

Mensa-Umbau und Neubauten

Findorff (rik). Der Fachausschuss Bildung, Kinder und Jugend des Stadtteilbeirates Findorff hört am Donnerstag, 24. Mai, ab 18 Uhr in der Mensa der Schule, Augsburger Straße 175, den Sachstandsbericht über den für den Ganztagsbetrieb nötigen Umbau der Mensa der Grundschule Augsburger Straße. Dazu sind Schulleitung und Bildungsbehörde geladen. Weitere Themen sind die Finanzierung des Neubaus des Spielhauses Corveystraße, die Vorstellung der Neugestaltung des Spielplatzes Esslinger Straße und Globalmittelanträge.